

**„Tag der Geschichte“ und Verleihung des Neviandt-Preises der Freien evangelischen Gemeinden
an Dr. Wolfgang Dietrich (Unna) in Lüdenscheid am 14. Mai 2017**

Infoblatt (Aufbau und Kurzzusammenfassung) zu:

**Friedhelm Groth, „Erweckung und Erbauung“ – zur „Sauerländischen Erweckungsbewegung“ in Beispielen
aus dem Gebiet des heutigen Märkischen Kreises im Zeitraum von 1745 bis 1900**

1. Einleitung; Hinführung zum Thema [Lüdenscheid und Umgebung: was die Gegend besonders machte und macht für den Referenten...]

2. „Erweckung und Erbauung“ und die beiden Bücher Wolfgang Dietrichs von 2015 und 2017 [über die beiden ungewöhnlichen und umfangreichen Bücher, die Dr. Wolfgang Dietrich 2015 und im Mai 2017 mit seinem Team zusammengestellt und herausgab: was darin die beiden Pole „Erweckung“ und „Erbauung“ für die Geschichte der Freien ev. Gemeinden besagen, wie FeG-Gründer Hermann Heinrich Grafe schon Lüdenscheid fast prophetisch eine „Erweckung“ wünschte und dass Wolfgang Dietrich in der bisherigen Erforschung des Pietismus und der Erweckungsbewegung das Sauerland vermisste – leider zu Recht.]

3. „Die Erweckung kam bis Lüdenscheid“ – Lebensbilder aus der Erweckungszeit im Sauerland um Lüdenscheid herum nach Wolfgang Dietrich Zwei miteinander verbundene Bauern in der Gegend zwischen Lüdenscheid und Meinerzhagen als Glaubenszeugen, auf deren Höfen Erweckung für viele geschenkt wurde – Höhepunkt Pfingsten 1875: **a) Peter Wilhelm Sonnenhol, 1825-1911**, und der Beckerhof, **b) sein Vetter Peter Wilhelm Kaiser, 1827-1908** und dessen Bauernhof in Werkshagen. Sonnenhol gehörte (wie wahrscheinlich Kaiser auch) dem „Ur-Hauskreis“ gläubiger Menschen an, aus dem die FeG Lüdenscheid werden sollte, im Vortrag ist auch die Rede vom „Scheffel-Kreis“, denn in dem war **Gottlieb Scheffel** führend (später der erste Gemeindeälteste der Lüdenscheider Gemeinde). Dieser Scheffel-Kreis hatte mit der Altenaer Erweckungsbewegung viel zu tun, die der ungewöhnliche Pfarrer **August Rauschenbusch, 1816-1899**, ausgelöst hatte, der dann in den USA als Baptist wirkte. Peter Wilhelm Sonnenhol verdankte geistlich noch einem anderen gläubigen Pfarrer Entscheidendes, seinem Konfirmator, dem betont erwecklich ausgerichteten Pfarrer **Kaspar Philipps, 1795-1845**, der auch Superintendent in Lüdenscheid war. Geistliche Wendung bei Sonnenhol, als er mit seinem Vetter Kaiser im Oberbergischen den Erweckungsprediger und Pfarrer **Jakob Gerhard Engels, 1826-1897**, hörte. Zudem gab Generalsuperintendent **Dr. Julius Wiesmann** dem Öffnen der Höfe für Glaubensverkündigung grünes Licht – Beginn der Erweckungsbewegung, die viele Menschen im Sauerland erfasste. Bedeutung des Sohnes **Wilhelm Sonnenhol, 1858-1930**, des „Theologen im Bauernrock“. Die Verkündigung durch den „Liederkaiser“ Peter Wilhelm Kaiser und sein breit gespanntes „Gemeinschaftsnetz“, das bis in Dorf Dahle (früh geistlich intensiv geprägt durch Pfarrer **Johann Heinrich Hasenkamp, 1715-1814**) reichte – und bis Hemer, Stephanopel und Iserlohn...

4. Zum Thema „Erweckung und Erbauung“ im Nordteil des Märkischen Kreises im Raum Hemer und Iserlohn im Zeichen der Herrnhuter Brüdergemeine zwischen 1745 und 1900 Zwei in Iserlohn geborene Pfarrer waren nacheinander pietistische Pfarrer in Hemer und stark verbunden mit Zinzendorf und der Herrnhuter Brüdergemeine: **Johann Gangolf Wilhelm Forstmann, 1706-1759**, und **Johann Diedrich Angelkorte, 1710-1751**, beide also gleichaltrig mit dem **Grafen Zinzendorf, 1700-1760**. Von Solingen aus, dem Wirkungsort nach Hemer, hatte Forstmann persönliche Verbindung zu Zinzendorf und zu Tersteegen, und er behielt Einfluss auf Hemer, wo unter seinem Nachfolger Angelkorte z.B. 1745 eine Erweckung entstand, wo besonders in Sundwig von Anfang an die heutige Sundwiger Mühle, zuerst ein Deilinghofer Kirchenbesitz, der Sammlungsort der Erweckten wurde; 1762 wurde dort sogar schon ein eigener „Betsaal“ eingerichtet. Drei Jahre später kam **Gottfried W. A. Dümpelmann, 1741-1791**, ein ganz und gar herrnhutisch ausgerichteter Pfarrer nach Deilinghofen und blieb dort Pfarrer bis zu seinem Tod 1791. Als die neue Siedlung um das Patrizierhaus in Stephanopel zu Deilinghofen kam, hatte es unter Dümpelmann gleich herrnhutische Prägung; später war lange dieses Haus Stephanopel bis nach dem zweiten Weltkrieg ein Segensort: der Ort der großen Deilinghofer Missionsfeste. Dümpelmann war der geistliche Lehrer und Vater im Glauben und der väterliche Freund für den zuerst noch jungen Pfarrer **Johann Abraham Strauß, 1754-1836**, der als großer Erweckungsprediger an der Iserlohner Bauernkirche predigte und als Pfarreroriginal in die Geschichte einging (enge Kontakte zum preußischen Hof durch den Sohn, den Oberhofprediger und Professor **Gerhard Friedrich Abraham Strauß, 1786-1863**). Vater Strauß konnte sich zum Beispiel auch 1827 über eine Erweckung in Ihmert freuen. Die „Diasporaarbeiter“ der Herrnhuter Bewegung hielten viele Kontakte zu Pfarrern in der Mark, zu Dümpelmann und Strauß sowieso, aber auch z.B. auch ins fromme Dahle (s.o.) und z.B. auch zum o.g. Pfarrer Rauschenbusch in Altena und anderen in der Gegend um Lüdenscheid. Dem o.g. Peter Wilhelm Kaiser waren die Sundwiger Mühle, Stephanopel und Nachwirkungen von Johann Abraham Strauß bestens bekannt, und **Friedrich Richter**, späterer Gründer der FeG in der Grüne (heute: FeG Iserlohn), erlebte nach seiner 1887 erfolgten Bekehrung bei seiner Suche nach Geschwistern im Glauben die Sundwiger Mühle und Hemer als einen wichtigen geistlichen Segensort...

Bitte beachten: Zum heutigen Thema vergleiche man im Internet den ausgeschriebenen Vortrag mit vielen Abbildungen und weiterführenden Links unter: www.pastoerchen.de/ErweckungMK - weitere Infos von FG über Heimatkirchengeschichte im Märkischen Kreis unter www.pastoerchen.de/heimatgeschichte.htm (Kontakt: pastoerchen@gmx.de)